

ANNE FRANK TAG 2024



Der Geschichte auf der Spur

Anne Frank war ein jüdisches Mädchen aus Deutschland. Wie Millionen andere Jüdinnen*Juden wurde sie und ihre Familie während des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet. Über Annes Leben wissen wir viel, weil ihre Geschichte gut dokumentiert ist. Anhand von Fotos, ihrem Tagebuch und Erinnerungen von Menschen, die sie kannten, lässt sich ihre Biografie zusammensetzen. In dieser Ausstellung begeben wir uns auf die Spur von Anne Franks Geschichte und lernen dabei verschiedene Quellen kennen.

Bundesweiter
Aktionstag
gegen
Antisemitismus
und Rassismus

Schulen für
Demokratie!

Redaktion: Alina Welp, Robin Jahnke, Verena Haug

Gestaltung: Irene González Chana | Illustration: Christine Kitt, Irene González Chana

Herzlichen Dank an Menno Metselaar (Anne Frank Haus) für die Unterstützung.

Bildrechte: Sammlung Anne Frank Haus, Amsterdam; bpk / Deutsches Historisches Museum / Agentur Schostal; HAZ-Hauschild-Archiv im Historischen Museum Hannover; Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed; NIOD Instituut voor Oorlogs- en Holocaust- en Genocidestudies; United States Holocaust Memorial Museum, courtesy of Eva Schloss; Christian Michelides / Wikimedia Commons; Martin Bein / Gedenkstätte Bergen-Belsen; Maria Austria Institut, Amsterdam; Amsterdam City Archives; Yad Vashem; Thomas Geve / Yad Vashem

Der Anne Frank Tag wird empfohlen von



anne frank haus



ANNE FRANK FONDS



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



#annefranktag | www.annefranktag.de



Fotografien halten Momente fest. Historische Fotos zeigen Ausschnitte aus der Vergangenheit. Sie sind aus einer bestimmten Perspektive aufgenommen und sollen einen Zweck erfüllen.



Margot und Anne werden 1933 in einem Fotostudio fotografiert.



Edith und Otto mit ihrer Tochter Margot im Sommer 1926

Die Familie Frank

1929–1933



Hier wohnte die Familie Frank von 1927 bis 1931 in Frankfurt am Main.



Anne als Fünfjährige in Aachen. In der Fotowaage kann man sich wiegen und fotografieren lassen.



Edith und Otto heiraten 1925 in Aachen, der Heimatstadt von Edith.



Dieses Bild entsteht in Hamburg im Frühling 1933. Zu dieser Zeit beginnt im ganzen Land der Boykott von jüdischen Geschäften, Ärzten und Dienstleistern.

Anne wird 1929 in Frankfurt am Main geboren. Hier lebt sie zusammen mit ihrer großen Schwester Margot, ihrem Vater Otto und ihrer Mutter Edith. Die Franks sind eine jüdische Familie. Es gibt viele Fotos von ihnen, da das Fotografieren ein Hobby der Familie ist.

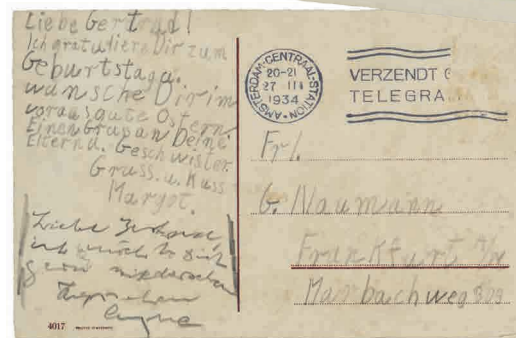
Ab 1933 regieren die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler in Deutschland. Menschen, die nicht in ihr Weltbild passen, werden verfolgt. Jüdinnen*Juden werden zu Feind*innen erklärt. Diese Feindschaft heißt Antisemitismus.



Anne und Freundinnen aus Deutschland im Jahr 1936. Amsterdam wird für viele deutsche Jüdinnen*Juden ein Zufluchtsort.



Nazis zünden im November 1938 die Synagoge in Hannover an. Sie ist einer von vielen jüdischen Orten, die zerstört werden.



Anne und Margot halten Kontakt zu ihrer Nachbarin und Freundin Gertrud aus Frankfurt. Sie schicken ihr im Frühling 1934 diese Postkarte.

Das neue Leben in den Niederlanden

1934-1940



Rezeptbuch zur Zubereitung von Marmelade der Firma »Opekta«



Ein Propagandamarsch von jungen Nazis zieht durch Berlin. Die »Hitlerjugend« ist die Jugend-Organisation der nationalsozialistischen Partei.



Anne 1940 in der Grundschule in Amsterdam

Da der Antisemitismus zunimmt, verlässt die Familie Frank 1934 Deutschland. Otto kann in den Niederlanden die Firma »Opekta« gründen, die Geliermittel für Marmelade herstellt. In Amsterdam findet die Familie am »Merwedeplein« ein neues Zuhause. Sie hofft, hier nicht verfolgt zu werden und ihr Leben frei gestalten zu können. Anne und Margot gehen zur Schule und schließen Freundschaften.

In der gleichen Zeit sind Jüdinnen*Juden in Deutschland immer stärker bedroht. Die Nazis erlassen antisemitische Gesetze. Im November 1938 zerstören Nazis im ganzen Land Synagogen und jüdische Geschäfte. Alle jüdischen Organisationen werden aufgelöst und Zeitungen verboten.



Die Familie Frank auf dem »Merwedeplein«. Dieses Foto ist das einzig erhaltene, das die ganze Familie zeigt.



Jüdinnen*Juden müssen in den Niederlanden ab Frühling 1942 einen gelben Stern aus Stoff an ihrer Kleidung tragen.



Im Februar 1941 treibt die Ordnungspolizei im Amsterdam 400 jüdische Männer zusammen und deportiert sie.

1940 bombardieren die Deutschen die niederländische Stadt Rotterdam aus der Luft. Die Altstadt wird fast komplett zerstört.



Anne sammelt Bilder von Schauspieler*innen wie Norma Shearer. Eine Zeit lang möchte sie auch Schauspielerin werden.

Besatzung der Niederlande

1940-1942

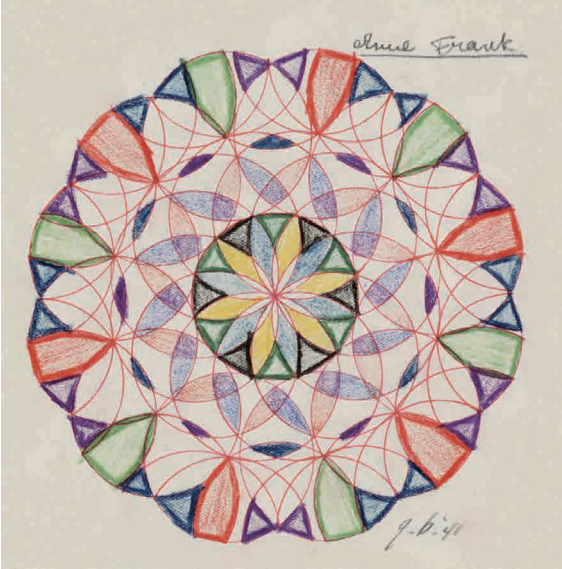


Dieses Video zeigt die einzigen Film-aufnahmen, die je von Anne gemacht werden. Sie wird 1942 zufällig von Nachbar*innen aufgenommen.

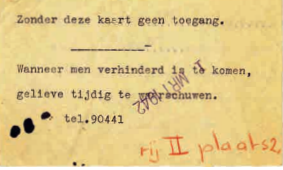


Das »Jüdische Wochenblatt« soll möglichst viele niederländische Jüdinnen*Juden erreichen. In ihm werden antisemitische Gesetze veröffentlicht.

Dieses Mandala malt Anne 1941 an der Montessori-Schule Amsterdam. Wenige Monate später wird sie gezwungen, eine Schule für jüdische Kinder zu besuchen.



Margot fotografiert Anne auf dem Balkon ihrer Wohnung im Frühling 1941.



Ab September 1941 dürfen Jüdinnen*Juden in den Niederlanden nicht mehr ins Kino gehen. Daher veranstaltet Anne eine Vorstellung zu Hause und bastelt ein Ticket für ihre Freundin.

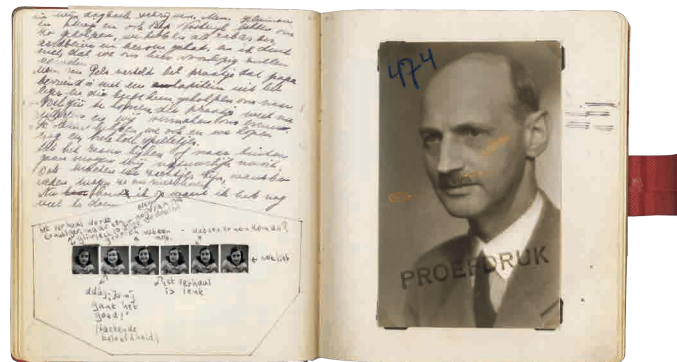
Deutschland beginnt 1939 den Zweiten Weltkrieg. 1940 greifen die Deutschen die Niederlande an und besetzen das Land. Dies hat für viele Menschen und insbesondere für Jüdinnen*Juden schlimme Folgen: Sie werden diskriminiert und verschiedene Verbote hindern sie nun auch hier daran, in Freiheit und Sicherheit zu leben.

Auch die Familie Frank ist davon betroffen. Um seine Firma zu schützen, übergibt Otto die Leitung an zwei nicht-jüdische Mitarbeiter.

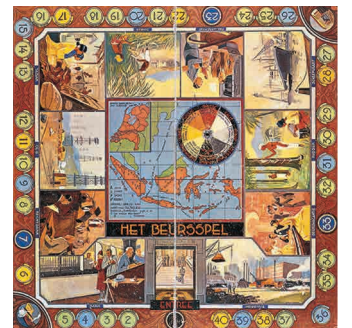
Es gibt verschiedene Arten von historischen Dokumenten und Aufzeichnungen. Sie geben uns einen Einblick in Geschichte. Aber nicht alles, was geschehen ist, wurde auch dokumentiert. Zudem sind viele Dokumente aus der Vergangenheit nicht überliefert.



Anne füllt mehrere Tagebücher mit ihren Einträgen. Sie klebt einige Fotos ihrer Familie und von sich selbst ein.



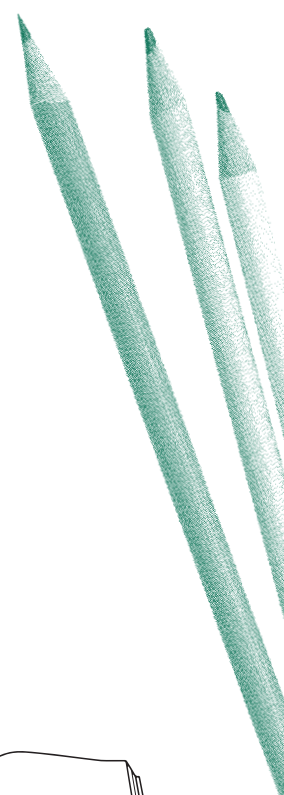
Im März 1943 verbrennt eine Widerstandsgruppe Dokumente im Melderegister von Amsterdam. Sie versucht damit, den Nazis die Verfolgung von jüdischen Stadtbewohner*innen zu erschweren.



Die Versteckten spielen gemeinsam auf diesem Brettspiel.

Leben im Versteck

1942–1944

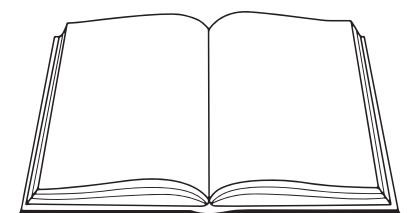
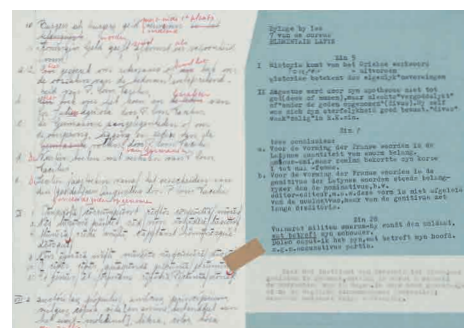


Das Hinterhaus der Firma »Opekta« steht in der Amsterdamer »Prinsengracht«. Neben der Familie Frank verstecken sich hier Fritz Pfeffer und die Familie van Pels: Hermann, Auguste und ihr Sohn Peter.



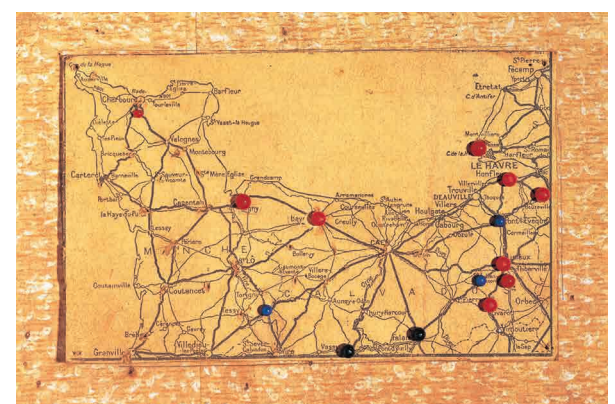
Der jüdische Junge Heinz Geiringer ist ein Nachbar der Familie Frank. Auch er lebt zusammen mit seinem Vater in einem Versteck und malt dort dieses Selbstporträt.

Margot belegt im Versteck einen schriftlichen Latein-Kurs. Damit niemand Verdacht schöpft, ist sie im Namen einer der Helfer*innen angemeldet.



Über das Leben im Versteck wissen wir vieles aus Annes Tagebucheinträgen. Zum Beispiel, dass Margot auch Tagebuch schrieb. Es ist jedoch nicht erhalten geblieben.

Margot erhält 1942 einen Brief, in dem sie aufgefordert wird, Zwangsarbeit zu leisten. Die Familie Frank beschließt unterzutauchen. Mit vier weiteren Menschen versteckt sie sich im Hinterhaus der Firma »Opekta«. Sie dürfen nie hinausgehen und müssen sich ruhig verhalten, um nicht entdeckt zu werden. Freunde der Familie Frank bringen den Versteckten Lebensmittel und berichten vom Geschehen draußen. Anne schreibt Tagebuch. Sie verfasst Einträge über das Leben im Hinterhaus und über Dinge, die sie beschäftigen.



Otto hängt diese Karte von Nordfrankreich im Sommer 1944 an seine Zimmerwand. Mit bunten Nadeln markiert er die Bewegung der Armeen. Aus dem Radio erfährt er, wie der Krieg verläuft.

Zeitzeug*innen haben eine bestimmte Zeit erlebt und können aus ihrer Erinnerung über diese Zeit berichten. Sie bezeugen Teile der Vergangenheit. Heute leben nicht mehr viele Menschen, die den Holocaust erlebt haben. Es ist also wichtig, den Zeitzeug*innen zuzuhören, ihre Geschichte zu bewahren und sie weiterzuerzählen.



Scanne diesen QR-Code, um dir die Erinnerung der Zeitzeugin Lin Jaldati an Anne anzuhören.



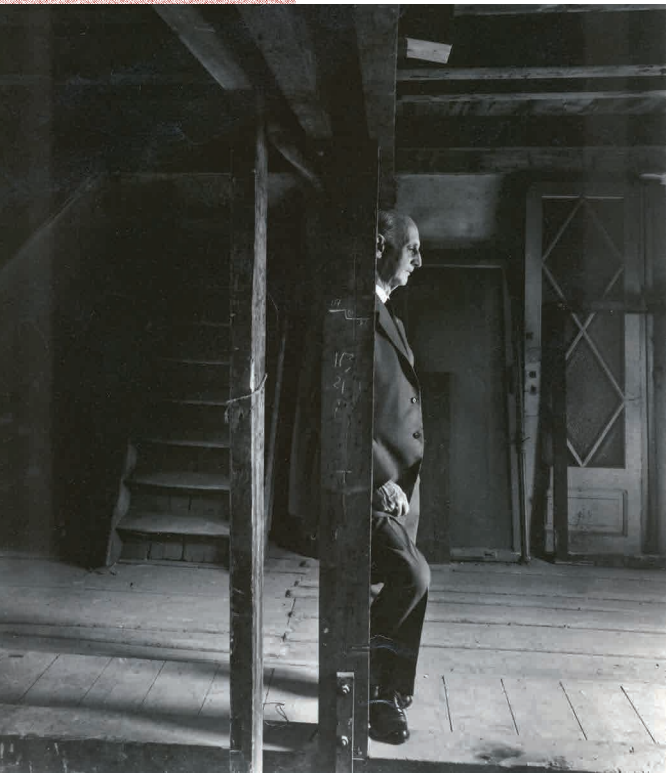
Über 100.000 Niederländer*innen werden im Durchgangslager Westerbork interniert und von hier in Konzentrationslager deportiert.



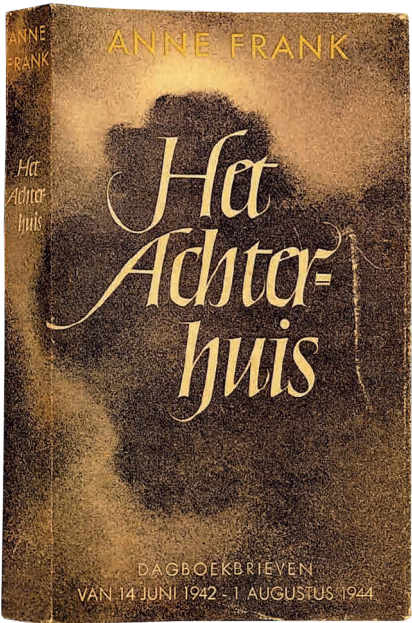
Otto Frank sucht nach dem Krieg über eine Zeitungsanzeige nach seinen Töchtern. Vom Tod seiner Frau erfährt er kurz zuvor.



In Auschwitz werden die meisten Jüdinnen*Juden direkt nach ihrer Ankunft ermordet. An diesem Ort werden mehr als eine Million Menschen systematisch getötet.



Am Tag der Eröffnung des Anne Frank Hauses 1960 wird Otto auf dem Dachboden fotografiert.

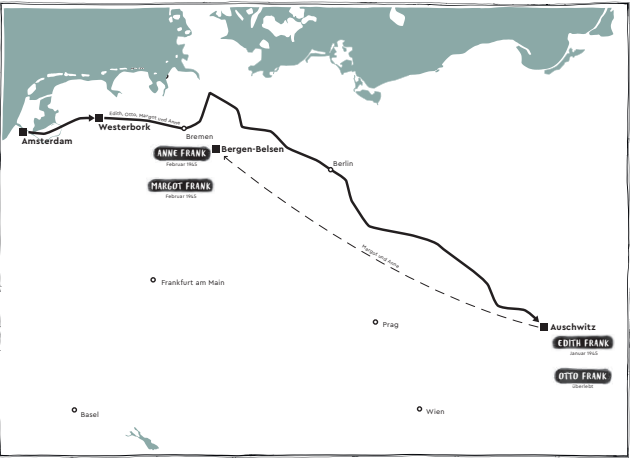


Otto gelingt es, Annes Tagebuch zu veröffentlichen und ihren Wunsch zu erfüllen, Autorin zu werden. Das Buch wird 1947 unter dem Titel »Het Achterhuis« (»Das Hinterhaus«) veröffentlicht. Es wird von vielen Menschen auf der ganzen Welt gelesen und macht Anne als Autorin berühmt.

Familie Frank wird getrennt

1944–1945

Im August 1944 werden die Versteckten entdeckt und von der Polizei festgenommen. Die Familie Frank wird von den Nazis über das Durchgangslager Westerbork nach Auschwitz deportiert, wo Edith stirbt. Anne und Margot sterben wenige Monate später im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Nur Otto Frank überlebt. Nach dem Ende des Krieges sucht er nach seiner Familie. Andere Überlebende erzählen ihm vom Tod seiner Frau und seiner Kinder. Er macht es sich zur Lebensaufgabe, die Botschaft von Annes Tagebuch weiterzutragen. Durch seinen Einsatz wissen wir heute von Anne und den anderen Versteckten.



Diese Karte zeigt die Orte, an die die Familie Frank deportiert und interniert wird.



In der Gedenkstätte Yad Vashem in Israel wird Wissen über den Holocaust gesammelt. Seit mehr als 60 Jahren besuchen Menschen diesen Ort, um mehr über das Schicksal der Verfolgten zu lernen.



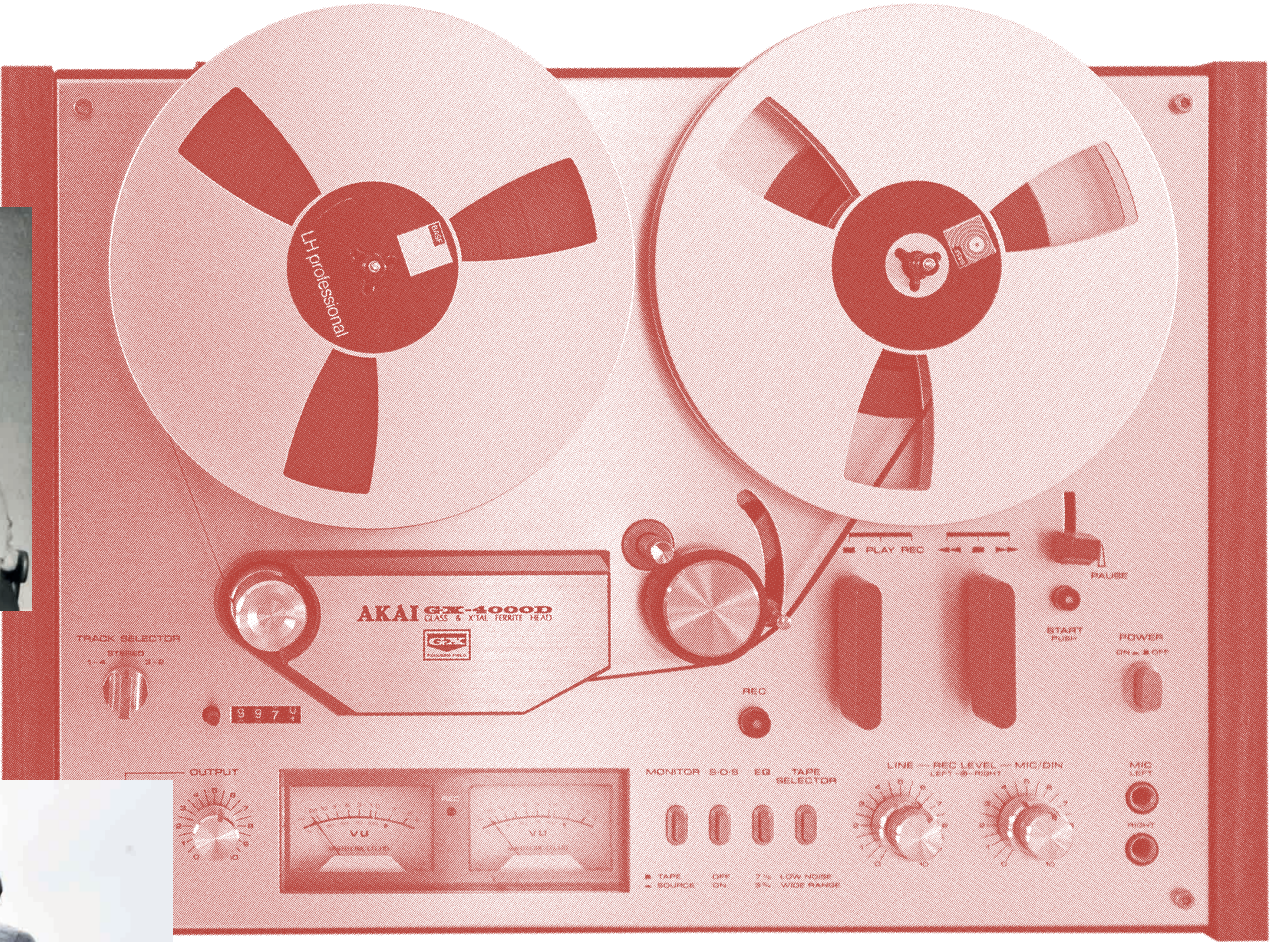
Diese Zeichnung zeigt die Räumung des Konzentrationslagers Auschwitz wenige Tage vor dem Eintreffen der sowjetischen Armee. Hier ist der damals 15-jährige Thomas Geve inhaftiert. Nach dem Krieg malt er seine Erinnerung. Unten links sieht man, wie Nazis kurz vor der Räumung Akten aus dem Konzentrationslager verbrennen.

Erinnern und bewahren

Ab 1945



Otto Frank trifft nach dem Krieg Miep Gies, Johannes Kleiman, Victor Kugler und Bep Voskuijl. Sie halfen den Versteckten im Hinterhaus.



Diese Skulptur von Anne steht heute bei ihrem ehemaligen Wohnort auf dem »Merwedeplein«.

»Ich will nicht vergebens gelebt haben wie die meisten Menschen. Ich will den Menschen, die um mich herum leben und mich doch nicht kennen, Freude und Nutzen bringen. Ich will fortleben, auch nach meinem Tod.«

Anne Frank, 5. April 1944

HIER WOHNTE ANNE FRANK
JG. 1929
FLUCHT 1934 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
BERGEN-BELSEN
ERMORDET MÄRZ 1945

HIER WOHNTE MARGOT FRANK
JG. 1926
FLUCHT 1934 HOLLAND
INTERNIERT WESTERBORK
DEPORTIERT 1944
BERGEN-BELSEN
ERMORDET MÄRZ 1945

Stolpersteine sind kleine, in den Boden eingelassene Plaketten. Sie liegen an den letzten Wohnorten von Jüdinnen*Juden, die im Holocaust ermordet wurden.

Annes Schicksal ist eines von vielen Verfolgten aus ganz Europa. Mehr als sechs Millionen jüdische Menschen werden im Holocaust getötet. Gegen Ende des Krieges versuchen die Nazis Spuren ihrer Verbrechen zu verwischen. Erinnerungen und Berichte von Überlebenden sind daher eine wichtige Quelle zum Holocaust. Sie helfen dabei, zu verstehen, was geschehen ist. Heute erinnern Symbole und Mahnmale an vielen Orten an Anne Frank und andere Verfolgte.



Auf dem Gelände der Gedenkstätte Bergen-Belsen steht ein Gedenkstein für Margot und Anne.